Vorentwurfsplanung Hesperidengarten, Johannisstraße 41

Ausgangslage

Im Herbst 2021 wurde durch die Stadt Nürnberg das Grundstück der Pinselfabrik Leonhardy GmbH & Co.KG, in der Johannisstraße 41 erworben, auf dem im Bebauungsplan Nr. 4159 aus dem Jahr 1983 eine öffentliche Grünanlage festgesetzt wurde. Auf dem Grundstück soll neben den drei bestehenden Hesperidengärten ein vierter Hesperidengarten entstehen. Das Torhaus mit dem nördlich an die Johannisstraße angrenzenden Flurstück befindet sich nicht in städtischem Besitz.

Um das sehr unterschiedlich interpretierbare Planungsziel – den Bau eines Hesperidengartens - konkreter fassen zu können wurde von SÖR am 12.04.2022 ein Expertenhearing durchgeführt. Im Rahmen des Hearings wurden die Fachmeinungen von Experten aus den Bereichen der Landschaftsarchitektur und der Gartendenkmalpflege gehört und mit den Wünschen und Erwartungen des Bürgervereins, des Tourismusverbandes und der Politik abgeglichen.

Ergebnis des Expertenhearings vom 12.04.2022 / Planungsgrundlage

Die Gestaltung des zukünftigen Gartens ist eine gestalterische Neuschöpfung. Es ist keine klassische Rekonstruktion einer historischen Anlage und ist keine einfache Fortführung der drei bestehenden Gärten aus den 1980er Jahren.

Die Gestaltung soll sich mit der Nürnberger Hesperidenkultur und dem Zeitgeist des Barock auseinandersetzen und diese zeitgemäß interpretieren.

Es soll ein besonderer Ort geschaffen werden, der die Idee eines historischen Hesperidengartens als bürgerlichen Garten, als Rückzugsraum, als Ruhezone und Möglichkeit in eine andere Welt inmitten der Stadt einzutauchen, abbildet.

Der vernunftgeprägte Umgang mit der Natur, der der barocken Gartenplanung zu Grunde liegt, soll Ansatzpunkt der Neuplanung sein. Die Planung soll behutsam mit dem vorhandenen Baumbestand umgehen und diesen nach Möglichkeit in die neue Anlage integrieren sowie Aussagen zur Klimaanpassung und Biodiversität beinhalten.

Das „Sichardsche Tor“, welches die Nürnberger Altstadtfreunde zur Verfügung stellen würden, soll als Gestaltungselement in Absprache mit dem Verein Altstadtfreunde Nürnberg e. V. mit eingeplant werden.

Bisherige Termine zum Planungsablauf

13.03.2023	Beauftragung der LandschaftsarchitekturGesellschaft toponauten aus Freising mit der Planung des neuen Hesperidengartens
26.10.2023	Bürgerinformationsveranstaltung mit Vorstellung des Vorentwurfs und Diskussion
30.11.2023	Vorstellung des Vorentwurfs in der Sitzung des Baukunstbeirats
ab Jan. 2024	Abwägung und Einarbeitung der Ergebnisse aus den beiden vorhergehenden Veranstaltungen in die Vorentwurfsplanung

24.04.2024 Vorstellung der Vorentwurfsplanung im Werkausschuss SÖR zur Genehmigung

Erläuterung der Planung

Der in vier Bereiche gegliederte Entwurf findet seine Anlehnung an die bestehenden Hesperidengärten über gemeinsame Symmetrieachsen sowie kunstvolle Anfangs-, End- und Mittelpunkte. Von besonderer Wichtigkeit im neuen Hesperidengarten ist die Mittelachse, welche einen ununterbrochenen Längsblick vom nördlichen bis zum südlichen Endpunkt des Gartens – und umgekehrt – bietet.

Der im Norden liegende Gartenbereich steht unter dem Thema Gartenparterre und ist ein typisches Element eines Barockengartens, das hier auf eine moderne und zeitgemäße Art neu interpretiert wird. Die Schmuckstaudenbeete bilden einen flachen, dekorativen Rahmen um das im Mittelpunkt stehende Kunstwerk.

Der Kabinettgarten liegt im Bereich der ehemaligen Pinselfabrik, deren Bestandsmauern teils als Sitzmauer und teils als Grundgerüst einer geplanten Pergola erhalten werden und so einen Rahmen um den Kabinettgarten bilden. Im Gegensatz zum nördlichen Raum, der von seiner konzentrischen Orthogonalität geprägt ist, wird hier die barocke Ornamentik zur Formgeberin für die Staudenbeete. Die Konturen der Beete umspielen die Mittelachse und bilden Nischen oder geben Querverbindungen zwischen Pergola und Westflanke frei. Die asymmetrischen Räume sind zusätzlich mit für die Hesperidengärten typischen Zitrusfrüchten in Pflanzgefäßen ausgestattet. Mit seiner berankten Pergola und der lebhaften Anordnung der Beete ist der Kabinettgarten ein besonders einladender Aufenthaltsort.

Das Entreé des neuen Hesperidengartens bildet eine wassergebundene, ruhige Platzfläche, in deren Mittelpunkt ein runder Brunnen als Himmelsspiegel die Aufmerksamkeit der Besucher/innen auf sich zieht. Von hier gelangt man über eine stufenlose flache Klinkerrampe in die benachbarten Hesperidengärten und barrierefrei auch in den nördlichen und südlichen Gartenbereich. Eine Rosenhecke südlich des Entreés rahmt den Eingang in den Themenbereich Bosco.

Im Bosco (deutsch ‚Wald') befinden sich viele Bestandsbäume, welche als grünes Dach erhalten werden und - in den zukünftig immer heißer werdenden Sommermonaten – großzügigen Schatten spenden. Die in diesem Bereich geplante Sprühnebelanlage sorgt für eine Kühlung der Lufttemperatur und verbessert somit die Aufenthaltsqualität des Hesperidengartens. Gleichzeitig wird der Bosco in eine geheimnisvolle Atmosphäre gehüllt, in der das Kunstwerk im Süden erst bei näherem Betrachten in Erscheinung tritt. Die geplante Wegeführung auf einem aufgeständerten Stege-System unterstreicht den behutsamen Umgang mit dem Baumbestand und den damit verbundenen vernunftgeprägten Umgang mit der Natur, der der barocken Gartenplanung zu Grunde liegt.
Das geplante Klinkerpflaster, welches die barrierefreie Zugänglichkeit des Hesperidengartens gewährleistet, schafft durch seine Materialität eine Brücke zur abgebrochenen Pinselfabrik und erinnert Besucher/innen an die ehemalige Backsteinmauer, welche das Bild der Hesperidengärten jahrzehntelang geprägt hat. Die wassergebundene Wegedecke, die sich auch in den Hesperidengärten der 1980er Jahre wiederfindet, schafft ein Zusammenspiel der bestehenden Gärten mit dem geplantem Hesperidengarten.
Ein Standort für das Sichardsche Tor ist noch nicht endgültig festgelegt und wird noch entschieden.

Geprägt von unterschiedlichen Themenbereichen entsteht ein neuer Hesperidengarten, der durch vielseitige Angebote und Aufenthaltsbereiche zum Verweilen einlädt.

Eine Oase inmitten der Großstadt Nürnberg, die den Besucher/innen die Möglichkeit bietet, inmitten des hektischen Treibens des Alltags in eine andere Welt einzutauchen.

Geplante Termine zum weiteren Ablauf

Ende April 2024	Information des Bürgervereins / Altstadtfreunde / Presse zum aktuellen Planungsstand
Juli 2024	Abgabe der Entwurfsplanung mit Kostenberechnung
November 2024	MIP- Beschluss des Stadtrats
Dezember 2024	Genehmigung des Objektplanentwurfs im Werkausschuss SÖR
Febr. / März 2025	nach Haushaltsfreigabe: Ausführungsplanung und Ausschreibung
September 2025	Vergabe der Landschaftsbauarbeiten im Werkausschuss SÖR
Oktober 2025	Baubeginn
Juli / August 2026	Baufertigstellung mit Eröffnung

Kosten / Finanzierung

Die geschätzten Kosten der Gesamtmaßnahme belaufen sich auf ca. 1,95 Mio. Euro.
Die Aufnahme in das BIC- Verfahren erfolgte im November 2022.
Zuwendungsmittel über das Bayerische Städteförderungsprogramm wurden unverbindlich in Aussicht gestellt.

aufgestellt:
Servicebetrieb Öffentlicher Raum, Planung und Bau Grün
März 2024